

**419. G. Scheibe: Anmerkung zu meiner Arbeit: »Die Veränderlichkeit der Absorptionsspektren in Lösungen usw.« (III.)<sup>1)</sup>.**

(Eingegangen am 4. September 1926.)

In der obigen Arbeit wurde die Kurve für 0.2939-molare wäßrige Kaliumnitrat-Lösung gegeben. Unsere Werte stimmten unterhalb 300  $m\mu$  nicht mit denen von v. Halban und Ebert<sup>2)</sup> überein. Die Abweichungen betragen bis 100%. Hr. v. Halban hat auf meine Bitte diesen Teil der Kurve noch einmal mit der photo-elektrischen Methode nachmessen lassen und ist dabei zu Werten gelangt, die mit den unsrigen befriedigend übereinstimmen. Die Ergebnisse seiner ursprünglichen Messung waren durch einen grundsätzlichen Fehler entstellt, über den Hr. v. Halban in einer späteren Veröffentlichung berichten wird. Die von v. Halban angewendete Konzentration war 0.0463. Bei diesem Konzentrations-Verhältnis von 1 : 6 ist, wie die Zahlen zeigen, gerade beim Minimum keine Abweichung vom Beerschen Gesetz zu bemerken, was gegen die Beobachtungen von Suhrmann und Huppert<sup>3)</sup> spricht, und auch im Hinblick auf die Ergebnisse unserer Messungen am Nitrat von Wichtigkeit ist.

Es seien daher unsere Werte und die uns freundlicherweise von Hrn. v. Halban mitgeteilten gegeben:

**Kaliumnitrat in Wasser.****A. Werte von v. Halban;  $c = 0.0436$ .**

lgK ....	0.192	0.555	0.566	0.749	0.835	0.840
$\lambda m\mu$ ...	265	254	280	289	297	303

**B. Eigene Messung;  $c = 0.2939$ .**

lgK ....	0.186	0.271	0.564	0.671	0.786	0.823	0.864
$\lambda m\mu$ ...	325	322	318	315.6	311.2	251.4	250.8
	264.4	272.1	280	285	289.9		
	259.4	255.7	253.6	252.5	251.5		

Für die mir von der Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft gewährte Unterstützung, die auch der voranstehenden Arbeit von G. Rößler zugute kam, möchte ich meinen Dank aussprechen.

<sup>1)</sup> B. 59, 1321 [1926].<sup>2)</sup> Ph. Ch. 112, 322 [1924].<sup>3)</sup> Ph. Ch. 116, 319 [1925].